Körperteilen und berichtet den Krankheitsherdikus. Wirke das Radium auch nicht in allen Fällen unfehlbar, so sei doch eine gewisse Hemmung im Fortschreiten der Krankheit zu konstatieren. Die Verlängerung des Lebens durch das Radium sei an sich schon ein enormer Erfolg. „Wir besitzen", so schloß Bayet seinen Vortrag „nun Mittel, die uns ein Vorwärtsschreiten ermöglichen. Wir sind nicht mehr in jener Periode, in der die Erkrankung an Krebs für den Betroffenen ein wirkliches Todesurteil bedeutete".

Den Vortrag Professor Bayets begleiteten zahlreiche, höchst interessante Lichtbilder. Dem Gelehrten wurde nach Beendigung der Konferenz mit starkem Beifall gedankt. Die Schweizer Presse feiert Bayet, der in Genf als Gast seines Fachkollegen Professor du Bois weilt, außerordentlich.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Für die Redaktion verantwortlich i. V.: D. Krauth.

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Auf 10. Juli 1925 sind folgende Steuergefälle zu entrichten: 3962

1. Umsatzsteuer für Landwirte für das 2. Vierteljahr, für gewerbliche Betriebe für den Monat Juni. (Schonfrist bis 17. 7. 25.)
2. Einkommensteuervorauszahlungen für Einkommen aus dem Betrieb eines Gewerbes und zwar:
   a) der bisherigen Monatszahler für die Monate Mai und Juni 1925,
   b) der bisherigen Vierteljahrszahler für April bis mit Juni 1925.
3. Körperschaftssteuervorauszahlungen wie zu 2. a und b. (Schonfrist bis 17. 7. 25.)
4. Vorauszahlung auf die Grund- und Gewerbesteuer 2. Vierteljahr. (Schonfrist bis 10. 7. 25.)
5. Gebäudeversicherung 2. Halbjahr 1924. (Schonfrist bis 15. 7. 25.)

Wer seiner Verpflichtung auch nicht nachgekommen ist, wird hiermit an die Zahlung erinnert.

Nach Ablauf der Schonfristen werden Verzugszuschläge erhoben und wird die Beitreibung eingeleitet. Sprechstunden beim Finanzamt sind Dienstag und Freitag.

Emmendingen, den 15. Juli 1925.

Finanzamt.

Emil Eichkorn
Emmendingen
★
Rahm-Eis Eskimo
Der Schlager der Saison

Schreibmaschine
Deutschland
mit Zweifarbband
erstklassig!
Bequeme Teilzahlung (Ganz gering. Anzahlung)
Verlangen Sie Prospekt Nr. 238
J. Max Koch, Neustadt (Orla).

Pelz-Waren
Jacken, Mäntel, Garnituren
grosse Auswahl, billige Preise
Frau Hog, Freiburg i. B.
Adelhauserstr. 9. 98

Wohnungstausch
Gesucht wird in Emmendingen geräumige schöne Dreizimmerwohnung
mit Zubehör, möglichst Mitte der Stadt, 3942
geboten wird in Freiburg schöne Dreizimmerwohnung
mit Küche, Keller, Speicher, Zentralheizung (Friedensmiete 600 Mk.). Nähe Wiehrebahnhof.
Interessenten wollen ihre Adresse unter Nr. 3942 bei der Geschäftsstelle ds. Blattes abgeben.

Der beste Griff
Alex
ist und bleibt das in eigenen Werkstätten hergestellte erstklassige Qualitäts-
Fahrrad
mit Jahresgarantie, Herrenrad R.-M. 110, Damenrad R.-M. 120.—. Auf Wunsch bequeme Teilzahlung.
Fahrzeugbau Rumpf, Freiburg
Karlstrasse 35 Telephon 1564

Wilh. Jundt Nachf.
Inh.: H. Schachenmeier Wtw.
Emmendingen; Lammstr. 1.

Die nächste
Mutterberatungsstunde
findet statt am Donnerstag, den 16. Juli 1925, nachmittags 3—5 Uhr im evang. Gemeindehaus.

Direkt in die Augen
springend ist der Vorteil, wenn Sie Ihren Bedarf in Schuhwaren decken im
Schuhgeschäft Hilar Meyer
Herbolzheim.

Zu verkaufen eine
Dreschmaschine
mit Ringschmierlager, für kleineren Betrieb noch gut geeignet, bei
Hermann Bühler, Landwirt, Reichenbach.

27 Ar
Gerste
auf dem Acker zu verkaufen.
Näheres 3938
Neustraße 25
Emmendingen.

Ein gebrauchter 3965
Kinder-Wagen
billig zu verkaufen.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Eine 3956
Glucke
mit 20 oder 10 Jungen, ist zu verkaufen.
Haus Nr. 54, Wasser.

Likörnewürz
„Magentrost"
Verleihnet den Geschmack leistungsgesetzter Liköre. Seit Jahrzehnten glänzend bewährt.
Paket für 2 Ltr. Mk. —.25
Paket für 5 Ltr. Mk. —.50
Drogerie
W. Reichelt

Oberhessische
Bauern-Handkäse
versendet Postalli zu 40 oder 60 Stück für ℳ 4.50 franko. Wiederverkäufer billiger. 3944
Albert Schmidt, Ortenberg, Oberhessen, Tel. 5.

Die billige Woche
Garnierte
Damenhüte . . . 6.50
Kinderhüte . . . 4.00
nur elegante Ausführung
Blumen-Bänder zu billigen Preisen
V. Teschner, Hutmacher,
Emmendingen 3966
Greifenbrär

FVE
Donnerstag, 23. Juli, findet unsere satzungsgemäße
Generalversammlung
statt. Anträge hierzu müssen bis 21. Juli 1925 schriftlich eingereicht sein.

Für Bäcker
empfehlen
Rekord-Backtuch
30, 40 und 50 cm breit
C. Blum-Jundt
Emmendingen. 3933

Zu verkaufen ein 1 stöckiges
Wohnhaus
mit Balkenkeller und angebautem Schopf. Alle Gegenleistung wäre eine Wohnung mit 2 Zimmern und Küche, am liebsten in Emmendingen oder Freiburg mit zur Verfügung zu stellen. 3946
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Ein zuverlässiger 3943
Pferdeknecht
der auch im Langholzfahren Bescheid weiß, gegen hohen Lohn per sofort gesucht.
R. Hess, Zimmergeschäft, Teningen.

Vertreter
bei Kolonial- und Tabakspezialgeschäften bestens eingeführt, zum Verkauf unserer erstklassigen Rauchtabake gegen hohe Provision gesucht
„Ela"-Rauchtabakfabrik
Ling, Baden.

W. Reichelt
Für die
Einmachzeit
Zucker
zum billigsten Tagespreis
Salycil-Pergament
Einmachhülle
Weinsteinsäure
Ia Weinessig
Gewürze
W. Reichelt

Wer seinen Nutzen sehen und von seinen Hühnern, auch ohne freien Auslauf, den höchsten Eierertrag erzielen will, der füttert
„Nagut"
Geflügelbeifutter und Körnerkraftfutter
sowie zur gesunden Rücken-Aufzucht 3855
Trocken-Erstlings-Kückenfutter
Als unübertroffenes, allgemein anerkanntes Hundefutter empfehlen
Reform-Hundekuchen
H. Kromer, Drogerie Emmendingen.

Glucke
mit 12 Leghornküken, 14 Tage, gesund und kräftig, anerkannt beste Legerasse, verkauft Geflügelhof Ehrer, Windenreute, Haus 99.

Ein fast neuer 3927
Milchapparat
sowie ein noch guterhaltener
Sportwagen
sofort zu verkaufen.
Haus 33 Sexau-Görch.

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme beim Heimgange unserer teuren Entschlafenen, für die tröstenden Worte des Herrn Stadtpfarrer Seifermann, sowie für die zahlreichen Blumenspenden sagen wir Allen herzlichen Dank. 3964

Emmendingen, den 16. Juli 1925.

Im Namen der Trauernden:
Josef Linderer.

Heute und folgende Tage
auf dem „Festplatz" Emmendingen
Haupt's Riesen-Sommer-Varieté
5 Luftschauen 2 Bühnen
Donnerstag Juli 16 abends 8½ Uhr
Große Gala-Eröffnungs-Vorstellung
mit Riesen-Weltstadtprogramm
Eigene Beleuchtung 3000 Sitzplätze
30 Attraktionen Volkstüml. Preise
Es ladet höflichst ein
Die Direktion: C. Haupt
Geschäftsführer: T. Elan.
Technische Leitung: Burger-Revello.

Möbliertes
Zimmer
sofort oder bis 1. August zu mieten gesucht.
Angebote unter Nr. 100 an die Geschäftsstelle ds Blattes.

Wer würde Fräulein 3965
englischen Sprachunterricht
erteilen?
Wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Zu verkaufen:
Kundenmühle
mit 27 Morgen Ackerland und Wiesen, Alters wegen lebendes Inventar 9 Stück Großvieh, 2 Pferde. Kaufpreis 35000 Mk. 394
Angebote Ruf & Groß, Karlsruhe.

Wohlmuth-Institut
Ischias, Gicht, Rheumatism, Nervosität, Arterienverkalkung, Schwächezustände, Verdauungsstörungen, Bleichsucht, Herzleiden, Nierenmarkschwindsucht, Muskelschwäche erfolgreich zu behandeln durch erprobtes Naturheilverfahren ohne Medikamente und Berufsstörung. Näheres Frau Elise Riedlinger (Oreisen) Emmendingen, Landvogteistr. 6, 2. Stock.

Bitte Schaufenster beachten
Götheplatz 2.

Gesundes Blut
frisches Aussehen, allgemeines Wohlbefinden, verschafft eine Kur mit Dr. Bufleb's echt. Wachholder-Extrakt! Die wohltuende Wirkung des Wachholder-Extraktes ist seit altersher bekannt u. geschätzt.
Hugo Kromer, Drogenhdlg. Emmendingen.

Mädchengesuch!
Suche per 1. August ein
Mädchen
das gut bürgerl. kochen kann.
Frau Lang
z. Rebstock, Emmendingen

Braves, fleißiges
Mädchen
für kleinen Haushalt, mit etwas Gartenarbeit, sofort gesucht. 3926
Vorzustellen mit Zeugnissen bei
Frau Hail, Eichstetten
Nimburgerstr. 9.

Suche in die Verkaufsstube einige 3925
Mädchen
zum Kistenmachen.
Berthold Strohm
Cigarrenfabriken
Denzlingen.

Zahn-Atelier
A. Ruh
Dentist
Freiburg i.B.
19 Rosastraße 19
Telephon 4185.
Zahnziehen
nach schmerzloser Methode
Plombieren
der Zähne
Spezialität: Künstliche Zähne ohne Gaumenplatte, wie Brücken, Kronen, Stiftkronen in 22karät. Gold u. Randolfmetall.
Eigenes Laboratorium.
Verwendet wird nur bestes deutsches, engl. u. amerikan. Material.
28 Jahre im Beruf.

Möbel
Neue vollst. u. 5 saub. gebr. Betten, Schränke, Kommode, Tische, Vertiko, Federbetten verkauft billig, Ober- und Untermarkt, werden nach Maß angefertigt. Arbeldt, Kreuzstraße 1. Auch Teilzahlung.

Die Erfahrung
ist der beste Lehrmeister. Millionen Menschen kennen Schaumpon mit dem schwarzen Kopf als ein reinigender Wirkung unübertroffenes Haarpflegemittel, das sie nicht mehr missen wollen. Deshalb säumen Sie nicht und machen auch Sie sich die Erfahrung Anderer zu eigen, indem Sie zur Kopfwäsche nur noch das gute „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf" verwenden. Eine Auswahl der verschiedensten Sorten mit wirksamen Zusätzen ermöglicht es Ihnen, Ihr Haar nach Beschaffenheit und Farbe ganz individuell zu behandeln.
Hersteller: Hans Schwarzkopf, Berlin-Dahlem.
Achten Sie beim Einkauf genau auf die altbekannte Schutzmarke „Schwarzer Kopf"

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei bitterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe.

Nr. 155 Emmendingen, Freitag, 17. Juli 1925. 60. Jahrgang

Die Verkündung der Aufwertungsgesetze.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Nach einer heute abend um 10 Uhr veröffentlichten amtlichen Mitteilung hat der Reichspräsident die beiden vom Reichstage zur Regelung der Aufwertungsbeschlossenen Gesetze vollzogen und ihre Verkündung veranlaßt.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Der Reichspräsident hat heute nach einem gemeinsamen Vortrag des Reichskanzlers, des Reichsjustizministers und des Reichsfinanzministers über die vom Reichstage zur Regelung der Aufwertung beschlossenen Gesetze und die Frage einer etwaigen Aussetzung der Verkündung entgegengenommen. Der Reichskanzler und die Reichsminister legten die Vorteile dar, die die neuen Gesetze gegenüber der dritten Steuernotverordnung zugunsten der Gläubiger enthalten. Sie wiesen ferner darauf hin, daß nach einmütiger Auffassung des Reichskabinetts eine Aussetzung der Verkündung der vom Reichstag beschlossenen Gesetze eine für die Volkswirtschaft und Staatsfinanzen verhängnisvolle Lage schaffen und den inneren Frieden der Bevölkerung gefährden und in den Gesamtinteressen des Volkes zuwiderlaufen würde. Der Reichspräsident, der sich gemeinsam mit der Reichsregierung dauernd bemüht hat, eine den Interessen der Gläubiger, namentlich der Kleinrentner und Kriegsopfer möglichst Rechnung tragende Gestaltung der Aufwertung herbeizuführen, konnte sich der Berechtigung der ihm vorgetragenen Gründe nicht verschließen. Der Reichspräsident hat sich deshalb dahin entschieden, von dem ihm nach der Reichsverfassung zustehenden Rechte, die Verkündung der Gesetze auszusetzen, keinen Gebrauch zu machen und hat demgemäß die beiden Gesetze vollzogen und ihre Verkündung veranlaßt.

Vom Steuerwesen.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Dem Steuerausschuß überreichte der Reichsfinanzminister eine Uebersicht über den Haushaltsentwurf für 1925 nach dem Stande vom 17. Juni. Er wies darauf hin, daß das Jahr 1926 noch schlechter abschneiden werde, wenn nicht die nötigen Abstriche noch gemacht würden. Statistiker Fischer erläuterte die Uebersicht, die mit einem voraussichtlichen Fehlbetrage von 760 Millionen abschließe, der sich durch das Aufkommen aus der Münzprägung (225 Millionen) und Nichtstellung eines Ueberschusses von 1926 für die Aufwertung (150 Millionen) auf 385 Millionen Mark verringere. Für 1926 aber werde sich bei der gegenwärtigen Etatsaufstellung dieses Defizit vermutlich auf 600 bis 700 Millionen Mark erhöhen, ein Defizit, das angesichts der steigenden Reparationslasten außerordentlich drohend sei. Keineswegs dürfte im Auslande ein Zweifel an der Stabilität unserer Währung entstehen, der sich jedoch äußern könnte, wenn wir unsern Etat für 1925 nicht genauer balancierten. Der Reichsfinanzminister fügte hinzu, daß die Reparationslast im Jahre 1926 von 290 auf 495 Millionen anwachse. Die Einnahmen aus den Münzprägungen dürften fortfallen. Auch dann dürfte sich erst die Anleiheaufwertung auswirken. Man dürfe die Ausgaben nicht erhöhen und müsse jeden Ausfall an Steuern verhüten. In der Frage des Finanzausgleichs sei das Reich schon viel weiter gegangen, als es nach Lage des Etats für 1926 hätte gehen dürfen.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Zum Schluß der heutigen Sitzung des Reichstags-Untersuchungsausschusses für die Barmatkaffaire verkündete der Vorsitzende, Dr. Singer (S), folgenden in nicht öffentlicher Sitzung gefaßten Beschluß des Ausschusses: Es wird zum Zwecke einer genauen Durchsicht sämtlicher einschlägiger Strafakten während der Reichstagsferien ein Unterausschuß gebildet, der aus dem Vorsitzenden und den beiden Berichterstattern besteht. Der Unterausschuß wird nach Durchsicht der Akten Vorschläge über die noch zu erhebenden Beweise machen. Weiter gab der Vorsitzende bekannt, daß die nächste Sitzung voraussichtlich einige Tage vor Wiederzusammentritt des Reichstages nach den Ferien anberaumt wird.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. In der heute nachmittag abgehaltenen Besprechung des Reichskanzlers mit den Vertretern der Regierungsparteien zum Zwecke, die über den Inhalt der Antwort auf Briands Antwort zum deutschen Sicherheitspaktangebot zu unterrichten, wurde, wie in parlamentarischen Kreisen verlautet, volle Uebereinstimmung zwischen der Reichsregierung und den Regierungsparteien erzielt. Während die Vertreter der Regierungsparteien der geplanten Antwort zustimmten, behielten sich die Demokraten und Sozialdemokraten, die danach in gesonderter Besprechung empfangen wurden, ihre Stellungnahme vor.

★

Um die Zollvorlage.

Berlin, 17. Juli. Die Vertreter der Regierungsparteien berieten gestern erneut über die Zollvorlage, um festzustellen, ob man auf irgend einer Grundlage zu einer Einigung der Rechtsparteien mit dem Zentrum gelangen könne. Dem Lokalanzeiger zufolge handelt es sich darum, eine neue Regelung zu versuchen, bei der die Mindestzölle für Getreide nicht mehr wie bisher die ausschlaggebende Rolle spielen.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Der handelspolitische Ausschuß des Reichstages, der heute die Zollvorlage weiter beriet, hielt unter Ablehnung der Abänderungsanträge der Linksparteien die Automobilzölle der Vorlage aufrecht.

★

Sitzung beim Reichspräsidenten.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Die Beschlüsse des gestrigen Reichstags und Reichsrats haben, wie die B. Z. am Mittag meldet, die Notwendigkeit ergeben, den Reichspräsidenten schon heute mit der durch die gestrige Sitzung geschaffenen Lage zu befassen. Bereits in früher Vormittagsstunde fand eine Besprechung beim Reichspräsidenten statt.

★

Besprechung der Innenminister der Länder im Reichsinnenministerium.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Am 16. Juli hat im Reichsinnenministerium unter Vorsitz des Reichsministers Schiel eine Besprechung mit den Innenminister der Länder über die Polizeifragen stattgefunden. Die Grundlage der Besprechungen bildete die Kollektivnote der alliierten Regierungen vom 4. Juni 1925 unter Berücksichtigung der Besonderheiten der einzelnen Länder vor allem in ihrer verwaltungstechnischen Struktur und ihre dadurch in polizeilicher Hinsicht ergebenden Verschiedenheiten. Es wurden die bezüglich der Polizei erhobenen Forderungen eingehend erörtert. Es ergab sich über einige Punkte die Notwendigkeit nochmaler Nachprüfung seitens der Länder. Grundsätzlich wurde Einmütigkeit in der Auffassung zwischen dem Reichsministerium des Innern und den Ländern festgestellt.

★

Protest der weiblichen Reichstagsabgeordneten.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Die weiblichen Reichstagsabgeordneten aller Parteien richteten folgendes Schreiben an die Mitglieder des Reichstages: Die Frauen des Reichstages wenden sich nochmals an die Mitglieder des Reichstages, den Beschlüssen des Haushaltsausschusses zu Artikel 14 der Personalabbauverordnung nicht zuzustimmen. Artikel 14 widerspricht den verfassungsmäßig den Frauen gewährleisteten Rechten. Er geht über die heutigen großen sozialen Schwierigkeiten der Eheschließung hinweg und unterstellt die verheirateten Beamtinnen einem Sonderrecht, gegen das sie vom Standpunkt der Frauen und Beamtin aus mit Recht auf das Nachdrücklichste Verwahrung einlegen.

★

Die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Nach einer vom Reichsfinanzministerium herausgegebenen Uebersicht über die Geldbewegung bei der Reichshauptkasse beträgt die Summe der Einzahlungen im Juni 546 949 218 Reichsmark, die Summe der Auszahlungen beläuft sich auf 586 280 860 Reichsmark. Der Zuschußbedarf stellt sich demnach auf 39 331 642 Reichsmark.

Kompromiß in der Frage des Finanzausgleichs.

Berlin, 16. Juli. Verhandlungen zwischen dem Reichsfinanzministerium und den Ländern über die Neuregelung des Finanzausgleichs haben, wie die Blätter erfahren, zu einem Kompromiß geführt, von dem man in parlamentarischen Kreisen annimmt, daß er die Zustimmung der Parteien finden werde. Den Ländern soll die ursprünglich in Aussicht genommene Finanzkontrolle der Gemeinden durch die Finanzämter erspart bleiben. Ferner sei den Ländern in Aussicht gestellt, daß sie aus Reichssteuern auf die gleichen Einnahmen rechnen können, wie bisher.

★

Erörterung der Luftfahrtnote.

WB. **Berlin**, 16. Juli. Der Beirat für das Luftfahrtwesen erörterte heute im Reichsverkehrsministerium eingehend die Luftfahrtnote der Botschafterkonferenz. Es wählte einen Ausschuß aus Vertretern der Industrie, der Technik, der Rechtskunde des Luftverkehrs, des Sports und der Arbeitnehmer. Dieser Ausschuß wird dem Reichsverkehrsministerium ein eingehendes Gutachten als Grundlage für die Beurteilung der Note liefern.

★

Die Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Industrie beim Reichskanzler.

WTB. **Berlin**, 15. Juli. Reichskanzler Dr. Luther empfing in Gegenwart des Reichsfinanzministers die Vertreter des Reichsverbandes der deutschen Industrie aus allen Teilen des Reiches. Die Herren richteten, angesichts der außerordentlichen Notlage, in der sich die gesamte Wirtschaft befindet, an die Regierung die dringende Bitte, an einem neuen Entwurf des Finanzausgleichsgesetzes und alle anderweitigen Wünsche der Länder und Gemeinden abzulehnen. Dabei wurden eingehende Darlegungen über die Finanzwirtschaft der Länder und Gemeinden gemacht und auf die Notwendigkeit einer Durchsetzung äußerster Sparsamkeit bei den Ländern und namentlich den Gemeinden hingewiesen. Eine durchgreifende innere Verwaltungsreform sei dazu außerdem unerläßlich.

★

Beschluß des Himmelsbachausschusses.

WTB. **Darmstadt**, 16. Juli. Der Himmelsbachausschuß des hessischen Landtages hat in einer Entschließung festgestellt, daß die hessische Regierung an den Vorgängen und der Holzfällung keine Schuld trifft, der Firma wird die Zwangslage zugebilligt und die Höhe des Schadens, der dem hessischen Staat entstand, kann nicht festgestellt werden.

★

Bayerischer Landtag.

WTB. **München**, 16. Juli. Der bayerische Landtag schloß heute seine zweite Sitzungsperiode ab. Während der Abstimmung zum Finanzgesetz ließ die sozialdemokratische Fraktion erklären, daß sie der Regierung die Genehmigung des Finanzgesetzes verzage und damit zum Ausdruck bringen wolle, daß sie zur Staatsregierung kein Vertrauen habe.

★

Geldzentrale Newyork.

Das Abrücken des politischen und finanziellen Schwerpunktes von London nach Newyork war schon nach Kriegsende deutlich, als der Dollar die beste Währung, das vor dem Kriege unerschütterliche englische Pfund aber mit Disagio gehandelt wurde. Nun wird mitgeteilt, daß Australien, also ein Gliedstaat des englischen Weltreiches, eine Anleihe von 100 Millionen Dollar in Newyork erhalte. Dieser Vorgang wäre vor dem Kriege undenkbar gewesen. Er beleuchtet die Lockerung der wirtschaftlichen Bande des britischen Weltreiches, von dem ja Kanada und Australien schon seit Jahren besondere Beziehungen nach Amerika, dem „ältesten Dominium", pflegen.

Ergebnis der Agrarenquete.

WTB. **Berlin**, 15. Juli. Der vom handelspolitischen Ausschuß eingesetzte Agrarenquete-Ausschuß zur Prüfung der Agrarzollfragen und der damit zusammenhängenden Probleme hat die Arbeiten beendet, und das Ergebnis seiner Tätigkeit in einem umfangreichen Gutachten niedergelegt. Der Ausschuß ist der Ansicht, daß solange ein Abbau der Industriezölle nicht erfolgt ist, der Landwirtschaft ein Ausgleich nicht versagt werden darf. Er ist sich darüber einig, daß die Veredelungserzeugnisse eine Bevorzugung erfahren müssen, wie Molkereierzeugnisse und Erzeugnisse der arbeitsintensivsten Bodenkultur, dagegen müssen die nicht im Auslande herstellbaren Roh- und Hilfsstoffe der intensiven Landwirtschaft möglichst frei bleiben, vor allem alle hochwertigen eiweisreichen Futtermittel. Neben den eigentlichen Getreideschutzzöllen hält die Mehrheit des Ausschusses einen mäßigen Zoll auf Mais und Futtergerste für erforderlich, dagegen ist er für Zollfreiheit aller Oelfrüchte und hochwertigen eiweishaltigen Futtermitteln. Er ist ferner der Ansicht, daß für Brotgetreide Zölle erforderlich sind, um die agrarischen Exportländer zum Abbau ihrer Industriezölle zu veranlassen.

Die Reichsindexziffer.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Die auf den Stichtag vom 15. Juli berechnete Großhandelsindexziffer des statistischen Reichsamtes ist gegenüber dem Stande vom 8. Juli (135,8) um 0,7 v. H. auf 134,9 zurückgegangen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Wohnungsbeschlagnahme durch die Besatzungsbehörden.

WTB. **Landau**, 16. Juli. Die Stadtverwaltung Landau erhielt von der Besatzungsbehörde den Befehl, außer den kürzlich angeforderten 45 Wohnungen noch 130 möblierte Zimmer zur vorläufigen Unterbringung französischer Offiziere und Offiziersfamilien bis Freitag bereitzustellen, was bei der herrschenden Wohnungsnot auf die größten Schwierigkeiten stößt.

Der Krieg in Marokko.

WTB. **Paris**, 16. Juli. Das Kriegsministerium veröffentlicht folgenden Bericht: Gemäß den getroffenen Bestimmungen hat die französische Regierung Truppenverstärkungen nach Marokko entsandt, um die Sicherheit der französischen Zone zu gewährleisten und durch ihre Erfolge über Abd el Krim den Abschluß eines Friedens zu erleichtern. Diese Verstärkungen sind in Konzentration begriffen. Um ihre Nutzbarmachung sicher zu stellen hat die französische Regierung beschlossen Marschall Petain an Ort und Stelle zu entsenden, um mit Lyautey Vorkehrungen und die im Hinblick auf einen Erfolg zu treffenden Maßnahmen zu ergreifen. Petain ist heute von Paris nach Toulouse abgereist, von wo er sich im Flugzeug morgen vormittag über Malaga nach Rabat begeben wird.

WTB. **Paris**, 16. Juli. Marschall Petain begibt sich heute nach Marokko, um mit Marschall Lyautey alle erforderlichen Maßnahmen zu einem Vorgehen gegen Abd el Krim zu besprechen.

Vor erbitterten Kämpfen in Marokko.

Das Marokkoabkommen zwischen Frankreich und Spanien scheint schon Früchte zu haben. Eine gewisse spanische Militärhilfe, die den Riffen der Front der Riffabylen bedrohen könnte, ist zugesagt worden. Die Franzosen hatten sich in der letzten Zeit defensiv verhalten. Nun aber hat der neue kommandierende General Naulin Verstärkungen für Marokko durchgesetzt. Die marokkanische Division in der Pfalz sowie Truppen aus Tunis werden an die Front abransportiert. Auch Freiwillige werden aufgerufen, was auf einen vielleicht mit Spanien verabredeten Angriffsplan schließen läßt. Freilich werden auch neue Angriffe der Riftruppen in Richtung Fez gemeldet. Abd el Krim will offenbar seine Stellung soweit als möglich vorschieben, ehe der Gegenstoß erfolgt. Günstig für ihn ist die Neutralität der englischen Regierung, die eine Beteiligung an der Blockade der Riffküste nach wie vor ablehnt. Für Abd el Krim ist es entscheidend, ob er auf dem Seewege weiter seine Truppen mit Waffen und Munition versorgen kann, was bei

gemeinsamem Vorgehen der Franzosen und Spanier nicht mehr leicht sein wird.

Uebermittlung der Friedensbedingungen an Abd el Krim.

WTB. Paris, 16. Juli. Die Information kündigt an, daß die auf der französisch-spanischen Konferenz in Madrid ausgearbeiteten Friedensbedingungen Abd el Krim in den nächsten Tagen durch zwei spanische und einen französischen Vermittler in Adjir übermittelt werden sollen.

WTB. Paris, 16. Juli. Der Korrespondent des Journal in Fez berichtet: Abd el Krim habe einem gewissen französischen offizellen Abgeordneten gegenüber erklärt, daß er kein Waffenstillstandsangebot annehmen werde.

Erfolg der Kabylen in Marokko.

WTB. Madrid, 16. Juli. Nach einer Mitteilung des Direktoriums nahmen die Kabylen die französische Stellung bei Bebel Taza, die den Zugang nach Taza beherrscht, ein.

Truppenverstärkungen für Marokko.

WTB. Paris, 16. Juli. Der Sonderberichterstatter des Journal in Fez meldet, daß Truppenverstärkungen in Stärke eines Armeekorps aus Frankreich erwartet werden.

Zur Lage in China.

WTB. London 16. Juli. Die Times erhält aus Schanghai ein Telegramm, wonach die englandfeindlichen Bestrebungen durch die Regierung noch eine Förderung erfahren. Die von der Regierung betriebene Kiautschou-Bahn, die noch vor kurzem britische Firmen zu Angeboten wegen der Lieferung einer großen Menge wertvollen Materials aufgefordert hat, ist angewiesen worden, britische Angebote keinesfalls zu berücksichtigen. Ferner läßt sich die Times aus Hongkong melden: Polizeliche Streikzüge gegen verdächtige Häuser und gegen Aufwiegler hätten die Wirkung gehabt, daß viele Streikende zur Arbeit zurückgekehrt sind. Man hoffe, daß das Ende des Streiks nicht mehr fern sei.

Arbeiterbewegung.

Zum Lohnkampf in der badischen Textilindustrie.

Wie bereits an dieser Stelle gemeldet, haben die Textilarbeitgeber den Schiedsspruch für die Badische Textilindustrie abgelehnt. Beide Textilarbeiterverbände haben daraufhin sofort beim Reichsarbeitsministerium Schritte eingeleitet, um die allgemeine Verbindlichkeitserklärung zu erwirken. Dieser schriftliche Antrag zing schon am Montag, den 6. Juli nach Berlin ab, ohne daß die beiden Arbeiterverbände bisher über die weitere Behandlung der Sache seitens des Reichsarbeitsministeriums Nachricht erhalten hatten. Die Organisationsleiter beider Verbände wandten sich nunmehr nochmals mit folgend. Telegramm an das Reichsarbeitsministerium:

„Die Unterzeichneten ersuchen um telegraphische Mitteilung, wenn Verhandlungen über den Lohnstreit in der badischen Textilindustrie vom Reichsarbeitsministerium in Aussicht genommen sind. Falls solche noch nicht angeordnet, bitten wir dringend um Beschleunigung der Angelegenheit.

(Unterschrift der Lohnleiter.)

Die Dringlichkeit der Behandlung ist schon deswegen geboten, weil die gesamte Textilarbeiterschaft des Badischen Landes immer zu den alten Löhnen weiterarbeiten muß. Die letzte Lohnfestsetzung war eine vollkommen ungenügende, so daß die Löhne immer noch sehr niedrig sind. Es werden noch immer die Löhne vom 9. Februar 1925 weiterbezahlt und betragen diese für die männlichen Taglöhner bei einer Arbeitszeit von 54 Stunden je nach dem Alter 19—46 Pfg., für die weiblichen Arbeiterinnen nur 18—34 Pfennig pro Stunde. Daß mit solchen niederen Löhnen nicht mehr auszukommen ist, bedarf keiner weiteren Beweisführung mehr. Die Ablehnende Haltung der Arbeitgeber resultiert unserer Auffassung nach darauf, daß die Lohnfrage nicht vom Standpunkte der Vernunft, sondern vom Standpunkt der realen Machtverhältnisse aus behandelt wird. Die Badischen Textilarbeitgeber wollen durch ihr Verhalten offenbar zum Ausdruck bringen, daß ihre Macht den Arbeiterorganisationen gegenüber außerordentlich zugenommen hat. Jedoch: Ein altes Sprichwort sagt: „Allzuscharf macht schartig!“ Auch die Arbeitgeber werden deshalb gut tun, ihre Haltung zu revidieren, damit sie sich nicht ins eigene Fleisch schneiden.

Aussperrungen.

WTB. Aachen, 16. Juli. Die Aussperrung der gesamten Belegschaften in der Nadelindustrie des Aachener Bezirks ist am heutigen Tage wirksam geworden. Verhandlungen, die auch gestern noch unter dem Vorsitz von Ministerialrat Dr. Nowes stattfanden, wurden kurzer Hand abgebrochen. Von der Aussperrung werden über 5000 Arbeiter betroffen.

Aussperrung in der Metallindustrie.

WTB. Wismar, 16. Juli. In dem Streit der Mecklenburgischen Metallarbeiter und der verwandten Betriebe ist als Gegenmaßnahme die Aussperrung der gesamten Arbeiterschaft in der Metallindustrie Mecklenburg erfolgt. Die streikenden Arbeiter hatten am Montag vom Verband der mecklenburgischen Metallindustriellen die Aufforderung erhalten, am Dienstag die Arbeit wieder aufzunehmen. Bei Fortsetzung des Streikes wurde die Gesamtaussperrung der Metallarbeiter angedroht. Da die Arbeiter den Streik fortsetzten, erfolgte heute in der gesamten Metallindustrie Mecklenburgs die Aussperrung der Metallarbeiter.

Die Arbeitszeit im Bergbau.

Nach verschiedenen Meldungen soll der rheinisch-westfälische Zechenverband die Kündigung des Arbeitszeitabkommens erwägen. Die Kündigung hätte am 1. August mit Wirkung zum 30. September zu erfolgen. Sie hätte natürlich den Zweck, eine höhere Arbeitszeit durchzusetzen und vielleicht auch Massenkündigungen zu ermöglichen. Die Krise im Kohlenbergbau wird auch durch diese Meldung greil beleuchtet. Ob freilich die Kündigung des Abkommens ein guter Weg ist, die Krise zu bekämpfen, muß schon deshalb bezweifelt werden, weil der Vorgang wieder zur politischen Radikalisierung der Arbeiterschaft beiträgt.

Die indische Frage.

Im Kriege hat England seinem japanischen Bundesgenossen den Schutz Indiens anvertraut, um die ostasiatische Flotte dort abgiehen zu können. Aber auf der Reichskonferenz von 1921 mußte das Bündnis mit allen gelassen werden, weil die japanerfeindlichen und amerikafreundlichen Dominien, insbesondere Kanada, Australien und Neuseeland, geradezu mit dem Abfall drohten, wenn das Bündnis fortgesetzt werde. Seither ist, wie fast überall nach dem Kriege, die englische Weltherrschaft nur äußerlich erweitert (Vorderasien, Afrika), an vielen Stellen aber praktisch erschüttert worden. In Südafrika ist die südafrikanische Union unter burischer Führung im Begriffe, sich fast völlig unabhängig zu machen, und gerade die alten Dominien sind ein Hindernis für die Entwicklung Indiens zum Dominium. Australien und Südafrika, ja selbst dem Londoner Kolonialamt unmittelbar unterstehende Kolonien weigern sich, indische Einwanderer wie vollberechtigte Staatsbürger des Bundesreiches zu behandeln. Im englischen Oberhaus ist jüngst darüber geklagt worden.

Nun hat Indien seit einiger Zeit verfassungsmäßige Reformen erhalten. Diese gewähren den einzelnen Provinzen einen mäßigen Grad von Selbstverwaltung durch Provinzparlamente. Diese Reformen sollen vorläufig beibehalten werden, sie tragen den Namen der beiden Kolonialpolitiker Montague und Chelsmford und stammen aus dem Jahre 1919. Die Inder aber sind mit diesen Reformen unzufrieden. Würde heute die englische Herrschaft aufgehoben und würden die englischen Truppen zurückgezogen, so wäre allerdings, wie auch Inder zugeben, ein Chaos die Folge. Denn Indien hat noch nicht die Kraft zu eigener Staatlichkeit wie etwa China, und es ist vor allem national und religiös vielfach gespalten. Die Ziffer der 151 Sprachen, die man in Indien streng philologisch unterscheidet, mag als Schilderung der nationalen Zersplitterung absichtlich politisch übertrieben sein (wie etwa in der Habsburgmonarchie die bloßen Stämme der Slowenen, Kroaten, Serben und Ruthenen als schon der tiefe Gegensatz zwischen den nordindischen Mohammedanern und den eigentlichen Hindus, die brahmanische Konfessionen üben, ist so groß, daß die nationale Einheitsbewegung ihn bisher nicht überbrücken konnte. Die Vertreter der gemäßigten indischen Partei, der „Swarajisten“, die den Verhandlungen im englischen Oberhaus beiwohnten, nahmen allerdings die ironische Aufforderung Birkenheads, die Inder möchten sich doch selbst eine bessere Verfassung ausarbeiten, sofort auf und wollen ein gemeinsames Aktionsprogramm zustandebringen. Auch diese gemäßigte Partei ist mit den Provinzialparlamenten unzufrieden und erblickt in ihnen nur den englischen Grundsatz „Teile und herrsche!“ Der Einfluß der bolschewistischen Orientpropaganda auf Indien ist nicht gering, und in England sind die Konservativen unzufrieden, weil die Regierung zu nachgiebig sei, die Arbeiterpartei, weil die Regierung nur halbe Befreiungsmaßnahmen verfüge.

In der heutigen Nummer bringen wir ein Inserat der Firma Dr. med. G. Campe, G.m.b.H., Magdeburg, worauf wir besonders hinweisen und unsere Leser aufmerksam machen, daß die erwähnte Firma jedem, der Bezug auf unsere Zeitung nimmt, eine Gratisprobe ihres Präparates „Cholangolin“ nebst ausführlicher Broschüre kostenlos und franko übersendet. Uns liegt eine Broschüre vor, und behandelt dieselbe die Entstehung der Gallensteine und Gallensteinleiden, sowie die Verhütung derselben in leichtverständlicher Art und sind viele Erscheinungen nach Durchlesen verständlich, die vorher unerklärlich schienen. Wir empfehlen, recht ausgiebigen Gebrauch sofort zu machen, da nur bis zu der angegebenen Menge Versand erfolgt.

Wer verteuert die Lebensmittel?

Von der Landeszentrale des Badischen Einzelhandels wird uns geschrieben:

Unter diesem Titel veröffentlichten in den letzten Tagen einige Zeitungen Artikel, in denen behauptet wurde, daß die Ursachen der Preissteigerungen auf dem Lebensmittelmarkt nicht bei der Landwirtschaft, sondern in der ungerechtfertigten hohen Spanne zwischen Erzeuger- und Verbraucherpreis, also beim Handel zu suchen sei. Am Schlusse des Artikels wird dann der Meinung Ausdruck gegeben, daß nur Obgleich die Quelle des Artikels verschwiegen wurde, geht man kaum fehl, wenn man annimmt, daß er aus landwirtschaftlichen Kreisen stammt. Begründet ist diese Annahme durch folgenden Satz: „Vom volkswirtschaftlichen Standpunkt aus gesehen, muß jeder vernünftig denkende Mensch zugeben, daß die Landwirtschaft, um ihren Betrieb rentabel zu gestalten, einen Anspruch auf mäßige Erhöhung der Erzeugerpreise hat, während der Handel im Interesse des Gesamtwohls seinen Verdienst auf eine normale Basis zurückschrauben muß.“

Dieser Satz beweist aufs deutlichste die Ursprungsquelle des tendenziösen Artikels, nämlich jene landwirtschaftlichen Kreise, die von jeher das größte Interesse an der Erhöhung der Erzeugerpreise gehabt haben. Das sind nicht etwa unsere süddeutschen Kleinbauern, die zurzeit, wie so viele andere Berufskreise, tatsächlich schwer um ihre Existenz zu kämpfen haben, sondern die ostelbischen Großgrundbesitzer, die schon in Friedenszeiten maßgebenden Einfluß auf die Lebensmittelpreise ausgeübt haben.

Es muß als eine haltlose Verdächtigung bezeichnet werden, wenn behauptet wird, der Handel sei an der Verteuerung der Lebensmittel schuld „da er manchmal das drei- bis dreieinhalbfache der Erzeugerpreise einstecke“. Als Beispiel wird u. a. die Verteuerung des Fleisches durch den Handel angeführt. Richtig ist, daß Karlsruhe und Mannheim ohne irgendwelches Viehproduktionshinterland teueres Fleisch haben muß als die Städte München, Augsburg, Stuttgart, da ja neun Zehntel des Bedarfes an Fleisch von Karlsruhe und Mannheim aus den vorgenannten Städten bezogen wird und die Verlade- und Frachtkosten ganz erhebliche Beträge ausmachen. Von einer unberechtigten Verteuerung kann aber schon deswegen gar keine Rede sein, weil die Konkurrenz eine solche Verteuerung gar nicht aufkommen läßt.

Die Verteuerung der Lebensmittel ist nicht auf eine Ausdehnung der Verdienstspanne des Handels zurückzuführen, sondern in der Hauptsache auf die Aufschläge, die durch die Steuern und Abgaben, Löhne und Gehälter und die höheren Geldbeschaffungskosten dem Handel erwachsen. Gerade der letzte Umstand wird viel zu wenig berücksichtigt. In einer Zeit der allgemeinen Geldknappheit, in der wir leben, ist der Handel mehr als je auf die Inanspruchnahme von Krediten angewiesen, die, wie auch in landwirtschaftlichen Kreisen bekannt sein dürfte, teilweise das drei- bis vierfache der Friedenszinse beanspruchen.

Geradezu unverständlich aber ist der Ruf nach strafferer Zentralisation der Preisprüfungsstellen, also die Forderung nach einer Neuauflage der Zwangswirtschaft. Man hätte annehmen dürfen, daß auch die Kreise, aus deren Rahmen der irreführende Artikel stammt durch die verheerenden Wirkungen d. Zwangwirtschaft zu der Einsicht kommen mußten, daß nicht durch die Zwangswirtschaft sondern nur durch den freien Handel die Waren verbilligt werden. Heute ist es doch so, daß manche Waren zu einem so billigen Preis in den Handel kommen, wie es unter der Herrschaft der Zwangswirtschaft unmöglich war. Daß eine Ueberspannung des Verdienstes nicht vorhanden ist, kann schon daraus ersehen werden, daß auch Konsumvereine und Bezugsgenossenschaften nicht in der Lage sind, billiger zu liefern als der freie Handel. Auch die Genossenschaften müssen wie der Kaufmann heute außerordentlich scharf kalkulieren, um konkurrenzfähig zu bleiben. In aller Artikels des täglichen Lebens — wie erinnern nur an den Zucker — bei denen der Kleiverkaufspreis in keinem Verhältnis steht zum Einkaufspreis, weil durch die Abgabe kleiner Nationen soviel eingebüßt wird, daß von einem Verdienst kaum mehr die Rede sein kann.

Wer in Wirklichkeit auf die Verteuerung der Lebensmittel hinarbeitet, das zeigen die Bestrebungen gewisser landwirtschaftl. Kreise zur Einführung von Schutzzöllen für landwirtschaftliche Erzeugnisse. Um nun die Aufmerksamkeit der Massen von diesen Bestrebungen abzulenken, versucht man den Handel zu verdächtigen als den Urheber der Verteuerung. In den Kreisen des freien Handels ist man sich bewußt, daß eine Verteuerung der Lebenshaltung heute zu den größten Gefahren für unser gesamtes Wirtschaftsleben gehört. Da eine Erhöhung der Löhne und Gehälter die unausbleibliche Folge dieser Verteuerung wäre, hätten wir gleich wieder die Schraube ohne Ende, deren Wirkung wir in der Inflationszeit bis zumWeißbluten verspürt haben. Es scheint aber daß in gewissen Erzeugerkreisen diese Folgen nicht zu katastrophal waren wie bei den Verbrauchern, denn sonst wäre der Ruf nach der Zwangswirtschaft unmöglich.

Wenn wir auf eine normale Basis zurückkommen wollen, dann gibt es nur eines: Ausschaltung aller Zwangswirtschaft, Freiheit für den Handel, die allein im Stande ist, im freien Konkurrenzkampf die Preise für alle Artikel des täglichen Bedarfs normal zu gestalten. durch eine gründliche Neuorganisation und straffe Zentralisation der Preisprüfungsstellen Abhilfe geschaffen werden könne.

Südd. Bäckerei-Fach-Ausstellung.

In der Zeit vom 25. Juli bis 3. August findet in Würzburg in der Ludwigshalle eine Süddeutsche Bäckerei-Fach-Ausstellung statt, deren Besuch sowohl den Bäckermeistern, wie auch sonstigen Interessenten dringend zu empfehlen ist. Jeder Besucher wird erstaunt und überrascht sein von der Vielseitigkeit und der gediegenen Aufmachung dieser Ausstellung, die zum erstenmal nach dem Kriege in Süddeutschland die Fortschritte der Technik und des Maschinenbaues für das Bäckereigewerbe vor Augen führen wird. Nicht nur die Angehörigen des Bäckergewerbes, sondern auch der Konsument des täglichen Brotes soll sich durch den Besuch der Ausstellung davon überzeugen, in welch überraschender Weise die Technik sich für eine einwandfreie Herstellung des Hauptnahrungsmittel des Menschen eingesetzt hat.

Mehr als 200 Aussteller bringen in 5 Gruppen folgendes Material zur Ausstellung: Gruppe 1: Maschinen, Geräte, Backöfen, Bäckerei- und Konditorei-Betriebseinrichtungen, Eismaschinen und Kühlanlagen. Gruppe 2: Erzeugnisse der verschiedenen Branchen und zwar der Bäckereien und Konditoreien, der Kakao-, Schokolade- und Zuckerwaren-, Honig- u. Pfefferkuchen-, Keks- u. Zwiebackfabrikation. Gruppe 3: Rohprodukte, Mühlenfabrikate, Molkereiprodukte und Erzeugnisse der Fettindustrie, ätherische Oele, Farben, Fruchtsäfte, Honig und Marmeladen für den Bäckerei- und Konditoreibedarf. Gruppe 4: Einrichtungs- und Ausstattungsgegenstände für Verkaufs- und Bewirtungsräume von Bäckereien, Kaffee- und Weinstuben, Schaufenstereinrichtungen, Berufskleidung für Lehrlinge, Gehilfen und Meister. Gruppe 5: Fachschulen und wissenschaftliche Abteilung.

Bemerkenswert ist noch, daß 7 Dampfbacköfen verschiedener Systeme ständig im Betrieb sind u. das in einem eigenen Vergnügungspark eine Reihe gesellschaftlicher Veranstaltungen geboten werden. Außerdem findet eine Dampferfahrt auf dem Main, ein großes Brillantfeuerwerk und ein Weinfrühschoppen in den staatlichen Weinkellereien der Residenz in Würzburg statt. Wegen des zu erwartenden großen Andranges empfiehlt es sich, möglichst frühzeitig bei der Ausstellungsleitung der „Südba“ in Würzburg, Ludwigshalle, Quartiere zu bestellen.

Das Wundermittel Padil.

Die Geschichte einer Quacksalber-Aktiengesellsch.

Der Zusammenbruch einer Londoner Aktiengesellschaft, die ein sogenanntes Heilmittel produzierte, das in Wahrheit jedoch ein Quacksalbermittel war, ruft in England großes Aufsehen hervor. Dem Bankrott ging ein Verleumdungsprozeß gegen eine große Tageszeitung und bekannte engl. Gelehrte voraus, die das Mittel als wertlos bezeichnet hatten, vor Gericht aber die Berechtigung ihrer Kritik nachweisen konnten, daher freigesprochen wurden.

In den letzten Jahren wurde gewaltige Reklame für ein englisches Heilmittel, das den Namen „Padil“ trug, gemacht. Es wurde als ein Medikament angepriesen, das nahezu gegen alle Krankheiten angewendet werden könne, und in geheimnisvollen Redewendungen wurde angedeutet, es sei ein Präparat, das man aus einer exotischen Knoblauchart gewinne. Riesenannoncen erschienen in England und in Amerika, ganz und zweiseitige Inserate in den englischen Tageszeitungen und Wochenschriften sorgten dafür, daß jeder Bewohner Englands die wunderbaren Eigenschaften des Padil kennen lernte, das heißt auf dem Papier, denn von segensreichen Wirkungen des Mittels nach dessen Benutzung wurde nichts bekannt. Nichtsdestoweniger fand das Präparat reißenden Absatz, trotz seines hohen Preises — ungefähr ein Pfund Sterling für das Liter.

Aber eines Tages platzte eine Bombe, welche das schöne Padilgeschäft Englands zerstörte. Die „Daily Mail“, die meistgelesene Tageszeitung Englands, brachte zwei Aufsätze über Padil, die wenig Schmeichelhaftes über das Präparat enthielten. Der erste Artikel stammte von dem berühmten Chemiker Sir William J. Pope, der Padil genau untersucht hatte, und zu folgendem Ergebnis kam: Das Präparat aus einem Teil Formaldehyd, vier Teilen Glyzerin und 95 Teilen Wasser. Es ist auch ein Geruch bemerkbar, der beim Präparat durch die Beimengung von zwanzig Gramm Knoblauchöl zu hundert Liter Wasser erreicht wird. Der Preis des Padil stellte sich, wie erwähnt, auf etwa ein Pfund Sterling das Liter, aber Sir William J. Pope berechnete, daß der Wert dieser Quantität dieses Wundermittels sich auf höchstens einen Vierteschilling belaufe, die Verpackung schon mitgerechnet. Der zweite von dem bekannten Pharmakologen Professor W. E. Dixon herrührende Aufsatz besagte, daß Padil keine heilkräftigen Eigenschaften besitze, die in d. Reklameanpreisungen genannt waren.

Die Veröffentlichung der zwei Artikel hatte dreifache Folgen. Erstens verringerte sich der Absatz des Padil wie mit einem Schlage und hatte in kurzer Zeit einen unerwarteten Tiefstand erreicht. Zweitens strengte die Padil-Aktiengesellschaft einen Verleumdungsprozeß gegen die „Daily Mail“, Sir William E. Pope und Professor Dixon an, und drittens begehrte die Vereinigung d. Besitzer von Heilmittelpatenten kraft ihres Gerichtsbeschluß, daß der „Daily Mail“ die Fortsetzung der Publikationen über Padil verboten sei. Dieses Verlangen wurde sofort gewährt. Dies aller geschah im August 1924. Jetzt ist die Padil-Aktiengesellschaft bankerott, und die „Daily Mail“ sowie die Autoren der beiden Artikel sind von der Anklage der Verleumdung freigesprochen worden, während die Padil-Gesellschaft die gesamten Prozeßkosten zu bezahlen hat.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Urteil im Hanauer Gattenmordprozeß.** Am Mittwoch abend wurde das Urteil gegen den Gattenmörder Max Seibel verkündet. Das Gericht erkannte auf Todesstrafe und Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte. Der Verteidiger des Angeklagten, Rechtsanwalt Dr. Dürr-Frankfurt a. M., wird gegen das Urteil Berufung einlegen.

Es ist zum Verzweifeln!

Die Arbeit drängt und mir fehlt das Personal, warum habe ich nicht längst eine Anzeige in den Breisgauer Nachr. in Emmendingen aufgegeben.

Vermischte Nachrichten

— **Verheerende Unwetter.** In der Liegnitzer Gegend sind in den letzten beiden Tagen schwere Hagelwetter mit taubeneigroßen Schlossen niedergegangen, die große Verheerungen anrichteten. In einigen Bezirken ist die Ernte vollkommen vernichtet. Auch durch Blitzschlag wurde empfindlicher Schaden angerichtet. Die Kaybach ist in raschem Steigen begriffen. Die Ufergegenden sind vom Hochwasser bedroht.

— **Die Ergebnisse der großen Volkszählung** bei uns sind noch nicht in den Einzelheiten bekannt geworden; sie werden aber sicher vieles Interessante über den Aufbau unserer Bevölkerung zutage fördern. In England ist kürzlich über die letzte dortige Volkszählung ein Bericht erschienen, dem manch merkwürdige Tatsache zu entnehmen ist. So haben die zahlreichsten Familien in England die Bergarbeiter; ihre Kinderzahl liegt etwa 43 Prozent über dem Durchschnitt. Nach ihnen kommen die Koks- und Zementarbeiter. Die kleinsten Familien weisen die freien Berufe auf; hier liegt die Kinderzahl 29 Prozent unter dem Durchschnitt. Je größer eine Familie ist, desto größer ist auch die Möglichkeit für neuen Zuwachs. Von 7,5 Millionen englischer Familien haben fast 3,25 Millionen keine Kinder unter 16 Jahren. In 23 Prozent war nur ein Kind vorhanden, in 15 Prozent zwei; die Familien mit drei oder mehr Kindern unter 16 Jahren machen nur 19 Prozent aller Familien aus. Die ältesten verheirateten Paare, die durch die Volkszählung festgestellt wurden, waren ein Ehemann von 98 Jahren und eine Ehefrau von 95 Jahren sowie zwei andere Paare, deren Lebensalter zusammen je 192 Jahre ausmachte. Die jüngsten Eheleute standen im zarten Alter von 15 Jahren, und zwar waren zwei männliche Wesen und 98 weibliche in diesem Alter schon verheiratet. Auch erstaunliche Altersunterschiede wurden unter den Eheleuten festgestellt. Da war eines, wo der Gatte 20 und die Frau 90 Jahre zählte. Meist aber waren die Frauen sehr viel jünger. So gibt es Ehepaare, bei denen der Mann 78, die Frau 15, der Mann 81, die Frau 18, der Mann 88, die Frau 22 sind.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

-„ **Emmendingen**, 17. Juli. Die Mitglieder des Arbeiter-Musikvereins seien heute schon auf die morgen Samstag, abends 8 Uhr im Vereinslokal „Engel“ stattfindende außerordentliche Mitgliederversammlung aufmerksam gemacht und in Anbetracht der Wichtigkeit der Tagesordnung wird um vollzähligen und pünktlichen Besuch derselben von Seiten der Mitglieder ersucht. Sämtliche Funktionäre während des Musikfestes werden ebenfalls gebeten zu erscheinen. Siehe auch Inserat in der Mittwoch-Nummer.

)(**Emmendingen**, 17. Juli. **Haupts-Riesen-Sommervarietee** hat sein Gastspiel in Offenburg auf allgemeinen Wunsch um einen Tag verlängern müssen, deshalb kann das Unternehmen erst heute Abend seine Gala-Eröffnungsvorstellung in hiesiger Stadt geben. In Offenburg ist es dieses Jahr noch keinem ähnlichen Geschäft gelungen, sich länger als 3—4 Tage zu halten; trotzdem, daß schon zwei große Zirkus vor dem Hauptschen Varietee in Offenburg waren ist es dem Unternehmen bei sehr gutem Besuche gelungen, sein Gastspiel auf 14 Tage auszudehnen. Das Programm wird von einer internationalen Künstlerschar bestritten, welche in der Lage ist, zum Teil hier noch nie gesehene Leistungen zu vollführen, indem sie begleitet werden von einer erstklassigen Künstlerkapelle, feenhafte Lichtanlage, 2 Bühnen, 5 Luftschauen; ein seriöses Familienprogramm, 3000 Sitzplätze sollen dazu dienen, das Publikum so angenehm wie nur möglich zu unterhalten. Das Geschäft kann mit Recht behaupten, das einzige Unternehmen in seiner Art zu sein, bei welchem die Künstler zu gleicher Zeit auf 2 Bühnen arbeiten, und man für so wenig Eintrittsgeld so hohe artistische Klassenkunst sehen kann, so daß es auch dem kleinen Manne möglich ist, den Vorstellungen beizuwohnen. Pausen werden durch die bekannten Clowns Pipo und Little Bill, sowie von dem August Assimo durch Original-Entreeskiets ausgefüllt. Alles in allem: Ein Besuch bei Haupt's Riesensommervarietee ist sehr zu empfehlen und verspricht jedem Besucher einen genußreichen Abend.

-:- **Emmendingen**, 16. Juli. Am kommenden Sonntag wird in unseren so schön gelegenen Anlagen ein Volksliederabend des Arbeiter-Gesang-Vereins „Liederkranz“ stattfinden. Der über 100 aktive Mitglieder starke Chor wird alles aufbieten, um den anwesenden Zuhörern einen genußreichen Abend zu gewähren. Es ist wohl das erste Mal, daß ein so stattlicher Chor, unter Leitung der hiesigen Künstlerin, Frl. Freya Wolfsbruck, hier in den Anlagen ein Gesangskonzert im größeren Rahmen veranstaltet, bei welchem nur Volkslieder zum Vortrag kommen werden. Dieser Entschluß der Vereinsleitung wird wohl von einem großen Teil der Bewohner Emmendingens und Umgebung mit großer Freude aufgenommen werden. Es wäre nur zu begrüßen, wenn recht viele den Volksweisen dieses aufwärtsstrebenden Vereins lauschen würden. Wir sind sicher, daß niemand unbefriedigt nach Hause geht, und geben uns der Hoffnung hin, daß durch dieses Konzert der Arbeiter-Gesang-Verein „Liederkranz“ neue aktive u. passive Mitglieder gewinnen wird. Um den Verein weiter ausbauen zu können, werden an den Eingängen freiwillige Geldgaben dankend entgegengenommen. Das ausführliche Programm ist aus dem Inseratenteil ersichtlich, welches herausgeschnitten und mitgebracht werden möge. Für die älteren Besucher werden Bänke bereit gestellt.

-:- **Rimburg-Bottingen**, 16. Juli. Am letzten Sonntag erwarb sich der hiesige Radfahrerverein in Königschaffhausen, das anläßlich des Gauverbandsfestes von Radfahrvereinen aus nah und fern gut besucht war, zwei schöne Pokale. Einen 1. Preis in der A-Klasse im Blumenkorso und einen 2. Preis im Gaumannschaftsrennen. Außerdem trug noch ein Mitglied des Vereins einen 2. Preis im Neulingsrennen davon, für dessen Wert die starke Konkurrenz von 23 Mann allein das Wort spricht. Allen denen die zu dem schönen Erfolge beigetragen haben, nicht zuletzt Herrn Schreinermeister Hobel, für seine selbstlose Arbeit an unserem schmucken Gartenhäuschen, sowie der Seele des Vereins, Herrn Sattlermeister Schopferer unsern herzlichsten Dank. Auch unseren Bundesbrüdern in Königschaffhausen und hauptsächlich den beiden Ehrendamen einen Gruß und ein herzliches „Vergelts Gott“ und auf ein Wiedersehen.

Geschäftliches.

Es liegt im Interesse der vielgeplagten Hausfrau, sich davon zu überzeugen, daß sie Zeit, Geld und Arbeit spart und dabei den Mittagstisch verbessern und abwechslungsreicher gestalten kann, wenn sie sich der neuen Knorr Suppenwurst — 7 Sorten: Blumenkohl Grünkern, Krebs, Ochsenschwanz, Pilz, Spargel, Tomaten — ergibt nur mit Wasser aufgekocht, 6 Teller kräftige, wohlschmeckende Suppe, wie man sie besser im Haushalt nicht herstellen kann. Keine Hausfrau sollte versäumen, den Versuch zu machen, bei dem sie nichts riskiert, da eine Knorr Suppenwurst in den einschlägigen Geschäften nur 35 Pfennig kostet.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber Karl Epting und Wilhelm Jundt Erben
Für die Redaktion verantwortlich i. V.: D. Krauth.

Wein und Weinling.

Neulich stand in dieser Zeitung ein Rezept zu einem Rotwein aus Sauerkirschen und Vierkaffesen. In dies sem war auch davon gesprochen, daß man solche roten Weine nur zur Zeit der Kirschenernte herstellen könne, während man weiße Weine ja das ganze Jahr aus Aepfeln, Feigen, Rosinen mit Vierkaffesen bereiten könne. 8979

Jeder Mensch hat wohl hieraus ersehen, daß es sich nicht um Traubenweine handelt; denn nach dem Weingesetz ist Traubenwein Wein, alles andere aus Früchten weinähnliches Getränk (also Apfelwein ist nicht Apfelwein, sondern weinähnliches Getränk aus Aepfeln, und man dürfte auch im Haushalt nicht Kaffee zu einem aus Malzkaffee bereiteten Getränk sagen, sondern „kaffeähnliches Getränk aus gebranntem Malz“! Schön — nicht?). Würde also ein solcher mit Vierkaffe-Bordeauxfeke bereiteter Kirschwein verkauft werden, so müßte dies unter dem Namen „Weinähnliches Getränk aus Kirschen“ geschehen; im Haushalt freilich könnte man es nennen, wie man will. Diesem Standpunkt stimmen aber die Weinhändler nicht zu; sie haben mich wieder einmal dieses Ausdrucks „Wein“ in obigem Inserat wegen angezeigt.. Außerdem haben die Spitzenverbände des Weinbaus, Weinhandels und verwandter Berufszweige bei der Reichsregierung beantragt, daß die Vierkaffesen verboten oder zum mindesten mit einer Steuer belegt werden sollen, weil die Hausweinbereitung mit den Vierkaffesen ihnen zu großen Schaden macht, von dem Standpunkt ausgehend, daß nach einem Verbot jeder Vierkaffeketterer den vielfach teureren Traubenwein kaufen würde —! Nun, ein Antrag ist ja noch kein Gesetz; dagegen werden sich ebenso die Vierkaffeketterer wie die Apotheken und Drogerien, die Vierkaffesen verkaufen, wehren.

Um aber diese ewigen törichten Anzeigen zu vermeiden, schlage ich vor, das mit den Vierkaffesen bereitete „weinähnliche Getränk“ für die Folge Weinling zu nennen. Dieser Name ist mir vom Reichspatentamt geschützt, und ich stelle ihn hiermit den Vierkaffeketterern zur Verfügung.

Friedrich Sauer, Gotha.

Rheumatismus Gicht! Ischias! Neuralgie!

Kostenlos teile ich gern brieflich jedem, der von obigem Leiden geplagt ist, mit, wie zahlreiche Patienten, bei welchen oft alle andern Mittel versagt hatten, durch eine einfache Hauskur von ihren qualvollen Schmerzen schnell und gänzlich befreit wurden. Tausende von Dankschreiben. Krankenschwester Ubele, Parkhaus Bad Reichenhall 309 (Bayern). 3891

Das altbekannte

Gasthaus z. Rößle

Königschaffhausen a. K.

ist wieder neu eröffnet und halte ich mich dem verehrl. Publikum und auch besonders den Wanderern des Kaiserstuhles bestens empfohlen.

Eigene Metzgerei / Prima Weine u. Biere Kalte u. warme Speisen zu jeder Tageszeit Fremdenzimmer.

Peter Haag.

Faß Gelegenheitskauf.

Eine größere Partie

Lagerfässer

von 1800—2000 Ltr. halt., rund und oval, wie neu, weit unter Preis zu verkaufen solange Vorrat, sowie alle II. Sorten zu den äußersten Tagespreisen

Freiburger Holzkäuferei Rohrwasser u. Disch
Schwarzwaldstraße 79, Telephon 3159.

Wohnungstausch

Gesucht wird in Emmendingen geräumige schöne Dreizimmerwohnung mit Zubehör, möglichst Mitte der Stadt, 3942
geboten wird in Freiburg schöne Dreizimmerwohnung mit Küche, Keller, Speicher, Zentralheizung (Friedensmiete 600 Mk.). Nähe Wiehrebahnhof.

Interessenten wollen ihre Adresse unter Nr. 3942 bei der Geschäftsstelle ds. Blattes abgeben.

Danksagung.

Allen denen, die Ihre Anteilnahme an unserm schmerzlichen Verluste unseres lieben unvergeßlichen Kindes

Eugen

erwiesen haben unsern herzlichsten Dank.

Emmendingen, den 17. Juli 1925.

Familie Philipp Ibach.

Naturbühne Kappel a. Rh.

Sonntags ½8—½6 Uhr vom 1. Juni bis Ende September:

Genovefa

Volksschauspiel in 6 Akten von P. Humpert. Massenszenen, Chöre, Reigen, Musik.

Gedeckte Halle — Preis Mk. 1.— u. 1.50 — 200 Mk. wirkende.

Vorverkauf: Bäckerei Glück, und teleph. Verkauf: Nr. 63 Ettenheim. 312a

Sandalen kaufen Sie gut und billig bei **A. Wiesse** Schuhlager, Emmendingen

Ein tüchtiger 3686

Säger

kann sofort eintreten, auch können Sägespäne abgeholt werden bei

Zimmermeister Heß, Eichstetten.

Tüchtiger, zuverlässiger

Knecht

für Landwirtschaft auf sofort gesucht. 3874

Wo sagt die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Eine 80 Wochen trächtige

Kalbin

Rotfiel, mittelstark, gut im Zug ist zu verkaufen

Haus 414 Bahlingen.

Zu verkaufen ein 3980

Wolfshund

2 Jahre alt, guter Hofhund, treuer Begleiter.

Jakob Ankerman, Bahlingen, Haus 248.

Wer würde Fräulein 3966

englischen Sprachunterricht

erteilen?

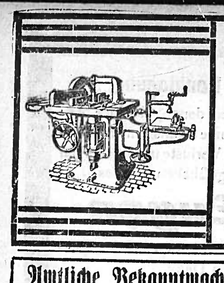
Wem? sagt die Geschäftsstelle ds. Bl.

Verkaufe meinen 3972

10/30 Dürkopp

offenen Sechssitzer, Baujahr 1922, in bestem Zustand.

W. Ringwald, Fabrik feiner Stahlmöbel, Lahr i. B., Werder



Es ist kaum glaubhaft — aber wahr,

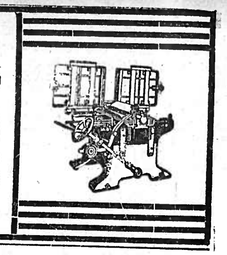
dass Sie heute

1½ Jahre Ziel ohne Aufschlag bei mäßigem Zins

eingeräumt erhalten, wenn Sie Ihren Bedarf an Maschinen eindecken bei:

Max Deisinger, Emmendingen, Tel. 414

Zweigbüro der Liegnitzer Holzbearbeitungsmaschinenfabrik Teichert & Sohn, Liegnitz.



Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

Auf 10. Juli 1925 fällig folgende Steuergefälle zu entrichten: 3062

1. Umsatzsteuer für Landwirte für das 2. Vierteljahr, für gewerbliche Betriebe für den Monat Juni. (Schonfrist bis 17. 7. 25.)
2. Einkommensteuervorauszahlungen für Einkommen aus dem Betrieb eines Gewerbes und zwar:
   a) der bisherigen Monatszahler für die Monate Mai und Juni 1925,
   b) der bisherigen Vierteljahrszahler für April bis mit Juni 1925.
3. Körperschaftssteuervorauszahlungen wie zu 2. a und b. (Schonfrist bis 17. 7. 25.)
4. Vorauszahlung auf die Grund- und Gewerbesteuer 2. Vierteljahr. (Schonfrist bis 22. 7. 25.)
5. Gebäudeversicherung 2. Hälfte für 1924. (Schonfrist bis 15. 7. 25.)

Wer seiner Verpflichtung noch nicht nachgekommen ist, wird hiermit an die Zahlung erinnert.

Nach Ablauf der Schonfristen werden Verzugszuschläge erhoben und wird die Beitreibung eingeleitet. Sprechstunden beim Finanzamt sind **Dienstag und Freitag.**

Emmendingen, den 15. Juli 1925.

Finanzamt.

REICHELT'S KAFFEE unübertroffen

EINMAL VERSUCHT IMMER GEKAUFT

Emil Eichkorn
Emmendingen
★
Rahm-Eis Eskimo
Der Schlager der Saison

Wirtschaft zur Hochburg
||
Sonntag, 19. Juli 1925
nachmittags 2 Uhr
Großes
Garten-Konzert
ausgeführt von der vollständigen Musik-Kapelle Segan, wozu freundl. einladet
Karl Mühlemann.

Seegrasversteigerung.

Am nächsten Samstag, den 18. ds. Mts. versteigert die Gemeinde **Nimburg** mittags 12 Uhr im Stubenwirtshaus den

Seegraserwachs

aus ihrem Gemeindewald aus den Schlägen 1, 2, 3, 8, 9, 10, 17, 18, 22, 23, 24 und 25.

Die näheren Bedingungen werden vor der Versteigerung bekannt gegeben.

Der Gemeinderat:
Link, Bürgermeister.

Ata — **Henkel's Scheuerpulver**

Unerreicht in seiner vielseitigen Wirkung ist dies ausgezeichnete Mittel. Es ist die beste Arbeitshilfe der Hausfrau in Küche und Wirtschaft.

Ata putzt und scheuert alles!

Arb.-Gesangverein Liederkranz
Frauenchor Emmendingen Männerchor

Leitung der Chöre:
Frl. Freya Wolfsbruck

Sonntag, 19. Juli findet bei günstiger „städt. Anlagen" b. **Abends ½9 Uhr** Witterung in den Kriegerdenkmal ein

Volksliederabend

bestehend aus Frauen-, Männer- und gemischten Chören statt. — Die Einwohnerschaft von Emmendingen und Umgebung ist hierzu freundlichst eingeladen.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert am nächsten Sonntag statt.

Programm

1. O Täler weit, o Höhen (gem. Chor) F. Mendelssohn
2. Mädele ruck, ruck, ruck (Männerchor) Ferd. Wihrer
3. Spinnrädchen (Frauenchor) .. .. E. Parlow
4. Abendglöckleln (gem. Chor) .. .. F. Neuert
5. Mat. Abendständchen (Männerchor) .. .. H. Jüngst
6. Nachtigall (Frauenchor) .. .. K. Keller
7. Wiegenlied (gem. Chor) .. .. W. v. Mozart
8. Jäger aus Kurpfalz (Männerchor) .. .. v. Othegraven
9. Wenn der Lenz beginnt (Frauenchor) .. .. .. F. Abt
10. Schwefelhölzle (gem. Chor) .. .. ***
11. a) Heidenröslein .. .. F. Schubert
    b) Am Brunnen vor dem Tore .. .. .. H. Werner
12. Mailied (gem. Chor) .. .. M. Hauptmann

Bitte ausschneiden!

Bauernkrieg
Historische Festspiele
Breisach a. Rhein
Juni-September, jeden Sonntag
Reiche Bürgerschaft, Greifach Tel. 17.

Evang. Kirchenchor
Emmendingen.
Heute abend ½ 8 Uhr Treffpunkt im Gemeindehaus zu besonderem Zweck.
Der Vorstand.

Schwarzwald-Verein.

Sonntag den 19. Juli:
Wanderung
Freiburg — Bohrer — Holzschlägermatte — Schauinsland — Schlacht — Kappel.
Abfahrt 5.58 früh. 3071

Knorr Suppenwurst
verkürzt in der heißen Jahreszeit das mühsame Kochen und gibt 6 Teller hochfeine, kräftige Suppe

Tätiger und stiller
Teilhaber gesucht
für ein sanitäres Installationsgeschäft mit Ladenlokal. Angebot erbeten an **Karl Huck** Freiburg, [3086] Hauptstraße 9.

Ausflügler! Touristen!
versäumen Sie nicht bei Ihren Ausflügen schönes im Bilde festzuhalten. Preiswerte, gute
Apparate
bekommen Sie im
Photohaus Hirsmüller.
Emmendingen.

Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung!

Verehrlicher Bevölkerung in Stadt und Land zur freundlichen Kenntnis, daß ich im Hause **Lehenerstraße 6** des Stühlinger Stadtteils seit 16. Juli ein

Kurz-, Weiß-, Woll- u. Spielwarengeschäft

eröffnet habe. 89.9

Restlose Erfassung aller günstigen Einkaufsgelegenheiten ermöglichen mir, eine gediegene und doch preiswerte Ware aufzulegen und der Schlüssel meines früheren kommerziellen Erfolges **„großer Umsatz, kleiner Nutzen"** soll auch hier das leitende und dauernde Prinzip des Unternehmens sein.

Die verehrt. Kunden meines früheren Putzgeschäftes, Merianstraße 2, bitte ich das mir damals so überaus zahlreich erwiesene Vertrauen auch meinem neuen Unternehmen zuwenden zu wollen. Es wäre ein Irrtum zu glauben, daß man im Stühlinger nicht gut und preiswert kaufen könne. Mein Schaufenster zeigt u. a. eine Auswahl hochfeiner Damenwesten, reizende, teilweise handgehäkelte Kinderkleidchen, gediegene Herren- und Damenwäsche und Strumpfwaren, elegante, moderne Herrschürzen, ausgezeichnete Wolle, alle Arten Kurzwaren, lauter moderne Ware, keinerlei Ladenhüter und in beachtenswert **mäßiger Preislage**, sodaß der weiteste Weg sich lohnt.

Im Stühlinger Stadtteil grad über der Bahn
Das Vorurteile von der Weststadt laß man bahan
Kauft konkurrenzlos gut und billig Jung und Alt
Drum wer Bedarf hat komme aber bald:
Man geht mit der Ware sicher zufrieden von hinnen
Und sagt es gern seinen Freunden und Innen!

Emma Thoma, Weiß-, Kurz- und Wollwarengeschäft
Lehenerstrasse 6, Freiburg i. Br.
(vorm.: Emma Meyer, Putzgeschäft, Merianstraße 2)

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine innigst geliebte Frau, unsere gute Mutter, Schwiegermutter, Schwester und Schwägerin

Luise Spöri
geb. Kern

schnell und unerwartet heute Mittag halb 1 Uhr im 59. Lebensjahre in ein besseres Jenseits abzurufen.

KOLLMARSREUTE, 16. Juli 1925.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Karl Spöri, Bahnwärter a. D.

Beerdigung Samstag, den 18. Juli, nachmittags halb 4 Uhr.

Haupt's
Riesen-Sommer-Varieté
5 Luftschauen **2 Bühnen**
Heute **Freitag, den 17. Juli** auf dem Festplatz in **Emmendingen**
Große Gala-Eröffnungsvorstellung
mit Riesen-Weltstadt-Programm u. a. Geschwister **Brasselos u. The 2 Elans** in ihren überall aufsehenerregenden **Darbietungen.**
Es ladet höflichst ein
die Direktion: C. Haupt.

Sauerwurm-Bekämpfung!

1 Proz. Kupferkalkbrühe mit 200 Gramm Uraniagrün oder Uraniastäubungsmittel (zum Stäuben) als wirksamstes Mittel von den staatlichen Instituten anerkannt / Keine Verbrennungen.

Dambacher und Eppel,
Tel. 1703 **Freiburg i. Br.** Schusterstr. 2

Zur Verarbeitung alter Kleider sehr zu empfehlen!
Unentbehrlich für jede Dame,
welche selbst Kleider anfertigen will, sind die
Original-Schnittmuster „Brema"
und
„Fix und fertig für Alle"
Jede Dame nach beiliegender Anweisung ihre eigene Schneiderin.
Allein-Verkauf für Emmendingen und Umgegend
Anton Schernberger
feine Damen- und Herrenschneiderei, Emmendingen
Hebelstrasse 29.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei hiesiger Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 156 1. Blatt — Emmendingen, Samstag, 18. Juli 1925 — 60. Jahrgang

Aus dem Reichstag.

WTB. **Berlin**, 17. Juli. In der heutigen Reichstagssitzung wurde bei Beratung über den Aenderungsentwurf zur Personalabbauverordnung ein sozialdemokratischer Antrag, der die Vorlage und ihre Verbesserungen auch den Beamten der Länder und Gemeinden zugute kommen lassen will, mit 181 gegen 162 Stimmen abgelehnt. Ein anderer sozialdemokratischer Antrag, der die Abfindungssumme für Beamte, die nach dem Inkrafttreten der Novelle ausstreten, höher festsetzen will, wurde im Hammelsprung mit 192 gegen 147 Stimmen angenommen. Annahme fand ferner mit großer Mehrheit ein Antrag der Kompromißparteien, durch den unter den Wartestandsbeamten vorzugsweise verdrängte Auslands-, Kolonial-, Grenzdeutsche- und ehemalige Beamte des Reichslandes Elsaß-Lothringen berücksichtigt werden sollen. Die namentliche Abstimmung über einen sozialdemokratischen und demokratischen Antrag auf Streichung der Ausnahmebestimmungen für verheiratet weibliche Beamte ergab die Annahme desselben mit 180 gegen 179 Stimmen.

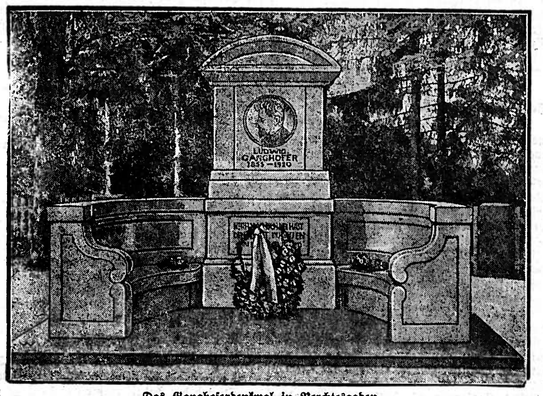
Zum Finanzausgleich.

Berlin, 17. Juli. Zur Frage des Finanzausgleichs zwischen Reich und Ländern schreibt die Germania Tageszeitung: Der Widerstand der Länder richte sich in erster Linie gegen die im Gesetz vorgesehenen Rechte des Reiches zu statistischen Erhebungen über den Finanzbedarf der Gemeinden und gegen den Anteil des Reiches von 25 Prozent. Angesichts der neuen besonderen Aufgaben der Reichsfinanzverwaltung sei es für diese unumgänglich notwendig, eine ständige Uebersicht über die Finanzgebarung der Gemeinden zu haben, da sie sonst unter Umständen in die Lage käme, in der Erfüllung ihrer finanziellen Verpflichtungen zu versagen. Gerade diese Verpflichtungen seien es, die das Reich zwingen, den Wünschen der Länder gegenüber hart zu sein. Das Reich befinde sich finanziell in einem ganz außergewöhnlichen Zustande und brauche in der Gegenwart und für die Zukunft ganz andere Mittel, als in normalen Zeiten. Die Dawes-Gesetze zwängen in steigendem Maße zu Zahlungen des Reiches an die Entente. Die sicherste Grundlage, um diese Zahlungen aufzubringen, ist, daß wir in Zukunft zu einer immer schmaleren Lebensbasis genötigt werden.

Die Deutsche Allgemeine Zeitung weist darauf hin, daß der reparationsbelastete Reichshaushalt im nächsten Jahre mit einer Mehrausgabe von 500 bis 600 Millionen zu rechnen habe, von denen nur ein Viertel von den Ländern getragen werden, und zwar dadurch, daß das Finanzausgleichsgesetz die Steuereinnahmen der Länder um 150 Millionen kürze. Das Blatt führt im einzelnen weiter aus, daß das sogenannte Kontrollrecht des Reiches über die Gemeinden nur zur Schaffung statistischer Unterlagen dienen solle. Diese Unterlagen erst ermöglichten die Gewährung eines Zuschlagsrechtes an Länder und Gemeinden. Den Ländern und Gemeinden selbst sollte es deshalb daran liegen, daß das Recht der statistisch. Unterlagen der Reichsregierung möglichst bald gegeben werde. Gerade bei der derzeitigen Regierung sei die Rücksichtnahme auf die berechtigten Selbständigkeitswünsche der Länder im Rahmen des Möglichen stärker vorhanden, als bei irgend einer anderen Koalition. Zum Schluß erinnert das Blatt an die Stellungnahme des Reichsverbandes der Deutschen Industrie, die eine unter den vielen Merkmalen dafür sei, daß die Reichsregierung eines mächtigen Rückhalts der unter dem Steuerdruck fast erliegenden werktätigen Bevölkerung sicher sei, wenn sie die Forderung nach einer größeren Sparsamkeit im Haushalt verfechte.

Sonstige Meldungen.

WTB. **Berlin**, 17. Juli. Bei der heute nachmittag in der Reichskanzlei abgehaltenen Besprechung der Reichsregierung mit den Staats- und Ministerpräsidenten der Länder wurde aufgrund der Aussprache, die sich an die Darlegungen des Reichskanzlers und des Reichsministers des Auswärtigen anschloß, die allgemeine Zustimmung zu dem Inhalt der deutschen Antwortnote zur Sicherheitsfrage festgestellt.



Das Ganghoferdenkmal in Berchtesgaden.

Zur Feier des 70. Geburtstages des verstorbenen Dichters wurde in Berchtesgaden ein Denkmal errichtet, zu dessen Enthüllung sich Abordnungen aus allen Teilen des Berchtesgadener Landes eingefunden hatten. Das Denkmal in Form einer Ruhebank aus rotem Stein trägt die Inschrift: „Herr, wen du lieb hast, den lassest du bauen in dieses Land" (aus einem Ganghoferschen Roman) und ist mit einem ehernen Reliefbildnis des Dichters geschmückt.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. In seiner heutigen Plenarsitzung beschloß der Reichsrat mit 48 gegen 23 Stimmen gemäß dem Ausschußantrag den Gesetzentwurf über die Ablösung öffentlicher Anleihen in der Fassung des Reichstags zur Kenntnis zu nehmen, ohne Einspruch zu erheben. Gegen das Gesetz stimmten die Stadt Berlin (1), die Grenzmark Westpreußen-Posen (1), Bayern (10 Stimmen), Sachsen (7 Stimmen) und Württemberg (4 Stimmen). Darauf nahm der Reichsrat, entsprechend dem Antrag seiner Ausschüsse, den vom Reichstag angenommenen Gesetzentwurf über die Errichtung der Rentenbankkreditanstalt zur Kenntnis, ohne Einspruch zu erheben.

*

Verhandlungen über die Antwortnote an Frankreich.

WTB. **Berlin**, 17. Juli. Der auswärtige Ausschuß des Reichstages trat heute vormittag zusammen, um eine Aussprache über die Antwortnote auf die Note der französischen Regierung vom 16. Juli 1925 vorzunehmen. Anwesend waren der Reichskanzler, der Reichsaußenminister, der Reichsinnenminister, der Reichswirtschaftsminister und der Reichsjustizminister Frenken, sowie sämtliche Vertreter des Auswärtigen Amtes und Vertreter der Länder. Eingeleitet wurde die Aussprache mit ausführlichen Darlegungen des Reichskanzlers und des Reichsaußenministers. Die Verhandlung dauert zurzeit noch an.

WTB. **Berlin**, 17. Juli. Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, ergab die Aussprache im Auswärtigen Ausschuß des Reichstages, daß der Ausschuß in seiner überwiegenden Mehrheit den Grundlagen der Antwortnote der Regierung zustimmt.

*

Einbringung eines Gesetzentwurfes zur Aenderung des Reichsmietengesetzes.

WTB. **Berlin**, 17. Juli. Die Regierungsparteien haben einen Gesetzentwurf im Reichstag eingebracht betr. die Aenderung des Reichsmietengesetzes, der die Erhebung der Zusatzmiete regelt für den Fall, daß an Gebäuden oder Gebäudeteilen nach dem 1. Oktober 1925 mit Zustimmung des Mieters oder wenigstens der Hälfte der beteiligten Mieter bauliche Veränderungen vorgenommen worden sind, die den Gebrauchswert erhöhen und nicht als Instandsetzungsarbeiten gelten.

*

Die China-Frage.

WTB. **Washington**, 17. Juli. Außer den neun Signaturmächten des Washingtoner Vertrages sind die Staaten Schweden, Dänemark, Spanien und Peru von dem amerikanischen Standpunkt in der chinesischen Frage amtlich in Kenntnis gesetzt worden. Die Auffassung in Amerika geht dahin, daß die Regierungen, die den Abmachungen und Beschlüssen der Abrüstungskonferenz beigetreten sind, berechtigt sind, an der Zolltarifkonferenz und an dem Ausschuß zur Untersuchung der exterritorialen Rechte in China teilzunehmen.

Der Verkehr mit Branntwein.

Die Brennereibesitzer, Branntweinhändler u. a. werden darauf hingewiesen, daß durch Verordnung des Reichsministers der Finanzen der Verkehr mit Branntwein mit Wirkung vom 1. August ds. Js. besonderen Ueberwachungsmaßnahmen untersteht. Darnach ist jeder am 1. August ds. Js. vorhandene Betrieb, der Branntwein herstellen, aufkaufen, lagern, vertreiben, bearbeiten oder weiterverarbeiten will, bis spätestens 8. August bei der zuständigen Zollstelle anzumelden unter Angabe der vorhandenen Bestände an Branntwein. Die in doppelter Fertigung einzureichende Anmeldung hat zu enthalten:

a. die genaue Bezeichnung des Betriebs, in dem der Branntwein hergestellt, gelagert, vertrieben, bearbeitet oder weiterverarbeitet oder für den er aufgekauft werden soll (Name oder Firma und Sitz des Betriebes, Name des verantwortlichen Betriebsleiters),
b. den Verwendungszweck des Branntweins unter näherer Bezeichnung der herzustellenden Erzeugnisse und der Weingeiststärke dieser Erzeugnisse,
c. nähere Angaben, in welchen Räumen des Betriebs der Branntwein hergestellt, gelagert und verarbeitet wird. Soweit diese Räume schon als Brennereiräume oder als Branntweineingelager angemeldet sind, genügt eine Bezugnahme auf diese Anmeldung.

Die Anmeldepflicht gilt nicht, soweit ablieferungspflichtiger Branntwein (§ 58 ff. des Ges.) hergestellt und die Herstellung dieses Branntweins vorschriftsmäßig gemeldet wird. Ueber die Bestände an anmeldungspflichtigem Branntwein ist ein Branntweinbuch nach vorgeschriebenem Muster zu führen, das erstmals für die Zeit vom 8. August 1925 bis 30. September 1926, sonst für das Betriebsjahr (1. Oktober bis 30. September) anzulegen und in dem jeder Ab- und Zugang an Branntwein fortlaufend nachzuweisen ist. Jede Abgabe von Branntwein ist spätestens am Tage der Abgabe der zuständigen Zollstelle nach vorgeschriebenem Muster in doppelter Ausfertigung anzumelden.

Nach dem 1. August neu entstehende Betriebe haben die Anmeldung spätestens 14 Tage vor Eröffnung des Betriebs der zuständigen Zollstelle zu erstatten. Die Anmelde- und Buchführungspflicht erstreckt sich gleichermaßen auf Verschluß- und Abfindungsbrennereien. Die näheren Bestimmungen können die beteiligten Kreise bei den zuständigen Zollstellen erfahren.

Eröffnung des Instituts für Konjunkturforschung.

WTB. **Berlin**, 16. Juli. Das Institut für Konjunkturforschung, über dessen beabsichtigte Gründung die Presse in der letzten Zeit mehrfach berichtete, ist heute ins Leben getreten. Das Institut, das die sachliche und finanzielle Unterstützung des Reichs, der Reichsbank, der Reichsbahn sowie der großen Verbände der Industrie, Landwirtschaft, des Handels, der Banken und der Genossenschaften sowie der großen Arbeitnehmergewerkschaften genießt, steht in organisatorischer Anlehnung an das Statistische Reichsamt unter der persönlichen Leitung seines Präsidenten, des Professors Wagemann. Das Arbeitsgebiet des Instituts erstreckt sich sowohl auf die allgemeine Konjunkturbeobachtung, d. h. Sammlung und laufende Veröffentlichung der wichtigsten Zahlen und des Tatsachenmaterials der Wirtschaftsbewegung des In- und Auslandes, als auch auf die Konjunkturforschung im engeren Sinne, d. h. die Untersuchung der Gesetzmäßigkeiten des ökonomischen Kreislaufes, die Feststellung der sachlichen, zeitlichen und örtlichen Zusammenhänge der wirtschaftlichen Teilerscheinungen. Unterstützt durch die Mitarbeit von maßgebenden wissenschaftlichen und praktischen Fachleuten wird das Institut in Verbindung mit ähnlich eingestellten Forschungsinstituten des In- und Auslandes seine Arbeiten sofort aufnehmen, um noch im Laufe dieses Jahres die ersten Ergebnisse der breiteren Oeffentlichkeit zugänglich machen zu können. Der vorläufige Sitz des Instituts für Konjunkturforschung ist Berlin Lützowufer 8.

Aus England.

WTB. **London**, 16. Juli. Nachdem sich das Kabinett in seiner gestrigen Sitzung mit der chinesischen Frage befaßt hatte, fand heute im Foreign Office eine wichtige Konferenz statt, woran Chamberlein und die Botschafter der Vereinigten Staaten, Frankreichs und Japans teilnahmen. Im Verlaufe der einstündigen Besprechung, die, wie verlautet, allgemeinen Charakter hatte, wurden die Ansichten der verschiedenen Regierungen über die zu befolgende Politik erörtert.

Unterhaus.

WTB. **London**, 17. Juli. Bei der Erörterung des Marineetats ergriff Lloyd George das Wort und erklärte: Er könne nicht sehen, von welchem Lande Großbritannien eigentlich bedroht werden könne. England sollte es ablehnen einen Streit mit Japan oder den Vereinigten Staaten überhaupt nur in Erwägung zu ziehen. Bellars unterbrach Lloyd George mit der Bemerkung, Staatsmänner hätten schon häufig Mangel an Voraussicht bewiesen. Lloyd George erwiderte: Auf einen Politiker, der sich irrte, nähmen 50 Sachverständige, die sich irrten (Heiterkeit). Die Staatsmänner sollten erklären, ob Großbritannien in den nächsten 10 Jahren mit einem Angriff von irgendwelcher Seite zu rechnen habe. Eine solche Erklärung sei notwendig, da die zur Verfügung stehenden Gelder beschränkt seien. Am Schluß der Debatte betonte Bridgeman, daß Großbritannien seine Ausgaben für die Flotte gegenüber 1914 um 15½ Millionen Pfund herabgesetzt habe. Es stehe fest, daß andere Länder auf Grund der aus dem Kriege gewonnenen Erfahrungen weit mehr moderne Schiffe gebaut hätten. Wenn Großbritannien die aus dem Krieg gewonnenen Erfahrungen zu verwerten versäume, so würde dies eine Katastrophe werden wie bei Coronel. Schnelligkeit und Stärke der Ausrüstung seien die beherrschenden Faktoren.